

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes

zum Zusatzprotokoll vom 13. März 1980

**zum Abkommen vom 16. Juni 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Königreich der Niederlande**

**zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen
und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern
und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete**

A. Zielsetzung

Bei beschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmern kann die Steuerbelastung wesentlich höher sein als bei vergleichbaren unbeschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmern, da die persönlichen Verhältnisse des Steuerpflichtigen bei beschränkter Steuerpflicht weitgehend außer Betracht bleiben. Im Interesse der Freizügigkeit der Arbeitnehmer soll dieses steuerliche Hemmnis im Verhältnis zwischen dem Königreich der Niederlande und der Bundesrepublik Deutschland abgebaut werden.

B. Lösung

Das Zusatzprotokoll vom 13. März 1980 enthält die hierfür erforderlichen Regelungen, die im einzelnen durch ein besonderes Ausführungsgesetz zu dem Zusatzprotokoll für Zwecke der deutschen Besteuerung konkretisiert werden. Bei beschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmern werden danach weitgehend wie bei unbeschränkt Steuerpflichtigen die persönlichen Verhältnisse berücksichtigt (Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen, Splitting-Verfahren). Das Zusatzprotokoll soll mit dem vorliegenden Vertragsgesetz die für die Ratifikation nach Artikel 59 Abs. 2 des Grundgesetzes erforderliche Zustimmung der Gesetzgebungskörperschaften erlangen.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

Mindereinnahmen durch das Zusatzprotokoll und das Ausführungsgesetz zum Protokoll im Entstehungsjahr 1980:
Etwa 20 Millionen DM.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
14 (44) – 521 05 – Do 48/80

Bonn, den 9. Mai 1980

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zum Zusatzprotokoll vom 13. März 1980 zum Abkommen vom 16. Juni 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete mit Begründung.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Das Zusatzprotokoll in deutscher und niederländischer Sprache und eine Denkschrift zum Zusatzprotokoll sind beigelegt.

Federführend ist der Bundesminister der Finanzen.

Der Bundesrat hat in seiner 486. Sitzung am 9. Mai 1980 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Schmidt

**Entwurf eines Gesetzes
zum Zusatzprotokoll vom 13. März 1980
zum Abkommen vom 16. Juni 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Königreich der Niederlande
zur Vermeidung der Doppelbesteuerung
auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen
und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern
und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete**

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Bonn am 13. März 1980 unterzeichneten Zusatzprotokoll zum Abkommen vom 16. Juni 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete (BGBl. 1960 II S. 1782) wird zugestimmt. Das Zusatzprotokoll wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Protokoll nach seinem Artikel 4 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf das Zusatzprotokoll findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 105 Abs. 3 des Grundgesetzes erforderlich, da das Aufkommen aus den vom Zusatzprotokoll betroffenen Steuern gem. Artikel 106 des Grundgesetzes zum Teil den Ländern zusteht.

Zu Artikel 2

Die Vorschrift enthält die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, an dem das Protokoll nach seinem Artikel 4 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Die Mindereinnahmen aufgrund des Zusatzprotokolls werden im Entstehungsjahr 1980 auf 20 Millionen Deutsche Mark geschätzt.

**Zusatzprotokoll
zum Abkommen vom 16. Juni 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Königreich der Niederlande
zur Vermeidung der Doppelbesteuerung
auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen
und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern
und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete**

**Aanvullend Protocol
bij de overeenkomst van 16 juni 1959 tussen de Bondsrepubliek Duitsland
en het Koninkrijk der Nederlanden
tot het vermijden van dubbele belasting
op het gebied van belastingen van het inkomen
en van het vermogen alsmede van verscheidene andere belastingen
en tot het regelen van andere aangelegenheden op belastinggebied**

Die Bundesrepublik Deutschland
und
das Königreich der Niederlande –

von dem Wunsche geleitet, schon vor einer umfassenden Revision des am 16. Juni 1959 unterzeichneten „Abkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete“ (nachfolgend als „Abkommen“ bezeichnet) die steuerlichen Verhältnisse der Personen zu verbessern, die in einem der Staaten wohnen und in dem anderen Staat eine nichtselbständige Arbeit ausüben, und damit im Bereich der deutsch-niederländischen Grenze die Freizügigkeit der Arbeitnehmer in der Europäischen Gemeinschaft zu fördern –

haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

(1) Hat einer der Vertragsstaaten nach den Artikeln 10, 11 oder 12 des Abkommens das Besteuerungsrecht für Einkünfte einer natürlichen Person mit Wohnsitz in dem anderen Vertragsstaat, so gewährt er dieser Person bei der Besteuerung dieser Einkünfte auf Antrag zu mindestens 90 v. H. die in Absatz 2 aufgeführten Vergünstigungen, die einer natürlichen Person mit Wohnsitz in dem erstgenannten Staat zustehen; ist die Person mit Wohnsitz in dem anderen Staat verheiratet, so sind bei der Besteuerung dieser Einkünfte auf Antrag zu mindestens 90 v. H. die in Absatz 2 aufgeführten Vergünstigungen zu gewähren, die einer natürlichen Person zustehen, deren Ehegatte seinen Wohnsitz ebenfalls in dem erstgenannten Staat hat. Voraussetzung ist, daß die Einkünfte, für die der erstgenannte Staat nach dem Abkommen das Besteuerungsrecht hat, mindestens 90 v. H. der Summe der Einkünfte der natürlichen Person und bei Ehegatten, die nicht dauernd getrennt leben, mindestens 90 v. H. der Summe der Einkünfte beider Ehegatten ausmachen.

De Bondsrepubliek Duitsland
en
het Koninkrijk der Nederlanden,

de wens koesterende om, voorafgaand aan een algehele herziening van de op 16 juni 1959 ondertekende «Overeenkomst tot het vermijden van dubbele belasting op het gebied van belastingen van het inkomen en van het vermogen alsmede van verscheidene andere belastingen en tot het regelen van andere aangelegenheden op belastinggebied» (hierna te noemen «Overeenkomst»), de fiscale positie te verbeteren van personen die in een van de Staten wonen en die in de andere Staat niet-zelfstandige arbeid uitoefenen en op deze wijze, wat de Duits-Nederlandse grens betreft, het vrije verkeer van werknemers binnen de Europese Gemeenschap te bevorderen,

zijn het volgende overeengekomen:

Artikel 1

(1) Indien een van de Staten ingevolge artikel 10, 11 of 12 van de Overeenkomst het recht tot belastingheffing heeft voor inkomsten van een natuurlijk persoon met woonplaats in de andere Staat, verleent de eerstgenoemde Staat bij de belastingheffing van deze inkomsten aan deze persoon op verzoek voor ten minste 90 % de in het tweede lid opgesomde tegemoetkomingen waarop een natuurlijk persoon met woonplaats in die Staat recht heeft; indien de persoon met woonplaats in de andere Staat gehuwd is, worden bij de belastingheffing van deze inkomsten op verzoek voor ten minste 90 % de in het tweede lid opgesomde tegemoetkomingen verleend waarop een natuurlijk persoon recht heeft van wie de echtgenoot c. q. echtgenote zijn of haar woonplaats eveneens in de eerstgenoemde Staat heeft. Voorwaarde daarbij is dat de inkomsten waarvoor de eerstgenoemde Staat krachtens de Overeenkomst het recht tot belastingheffing heeft ten minste 90 % bedragen van het gehele inkomen van de natuurlijke persoon, en dat deze bij niet duurzaam gescheiden levende echtgenoten ten minste 90 % bedragen van het gehele inkomen van beide echtgenoten.

(2) Die Vertragsstaaten gewähren nach Maßgabe des Absatzes 1:

1. Vergünstigungen im Hinblick auf eine Ehe, die Kinderzahl und das Alter,
2. Vergünstigungen für Unterhaltsleistungen an den früheren oder dauernd getrennt lebenden Ehegatten,
3. Vergünstigungen wegen außergewöhnlicher Belastungen aufgrund Entbindung, Krankheit, Invalidität und Tod,
4. Vergünstigungen für die Berufsausbildung der natürlichen Person und ihres Ehegatten.

(3) Jedem Vertragsstaat bleibt es unbenommen, weitergehende Vergünstigungen zu gewähren.

Artikel 2

(1) Die Vertragsstaaten verpflichten sich zur gegenseitigen Unterstützung bei der Zustellung von Schriftstücken, die sich auf die Besteuerung oder das Besteuerungsverfahren beziehen, und bei der Beitreibung von Steuern, Kosten und Zinsen, soweit diese Unterstützung zur Anwendung und Durchführung des Artikels 1 notwendig ist.

(2) Auf Ersuchen der obersten Finanzbehörde eines Vertragsstaats wird die oberste Finanzbehörde des anderen Vertragsstaats nach dessen Rechts- und Verwaltungsvorschriften die Zustellung von Schriftstücken und die Beitreibung gemäß Absatz 1 veranlassen. Der ersuchte Staat ist nicht verpflichtet, einem Anspruch des ersuchenden Staates deshalb Vorrang einzuräumen, weil es sich um Steuern handelt, und Vollstreckungsmaßnahmen durchzuführen, die nach den Rechts- und Verwaltungsvorschriften des ersuchenden Staates nicht zulässig sind.

(3) Den Ersuchen im Sinne des Absatzes 2 ist eine amtliche Erklärung beizufügen, aus der hervorgeht, daß

- a) der Anspruch, auf den sich das Ersuchen bezieht, eine Steuer betrifft, auf die Artikel 1 anzuwenden ist,
- b) dieser Anspruch nicht mehr angefochten werden kann und
- c) alle innerstaatlichen Beitreibungsmöglichkeiten erschöpft sind oder Beitreibungsmaßnahmen auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen würden.

(4) Kann der Anspruch noch angefochten werden, so kann die oberste Finanzbehörde eines Vertragsstaats zur Wahrung der Rechte dieses Staates die oberste Finanzbehörde des anderen Vertragsstaats ersuchen, die nach dessen Recht vorgesehenen Sicherungsmaßnahmen zu treffen; die Absätze 1 bis 3 gelten sinngemäß auch für diese Maßnahmen.

Artikel 3

Dieses Zusatzprotokoll gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Königlich Niederländischen Regierung innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Zusatzprotokolls eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 4

(1) Dieses Zusatzprotokoll tritt am ersten Tag des zweiten Monats nach dem Monat in Kraft, in dem sich die Vertragsstaaten gegenseitig notifiziert haben, daß die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind.

(2) Dieses Zusatzprotokoll ist auf Einkünfte anzuwenden, die vom 1. Januar 1979 an bezogen werden.

(2) Met inachtneming van het in het eerste lid bepaalde verlenen de Staten:

1. tegemoetkomingen uit hoofde van een huwelijk, het aantal kinderen en de leeftijd;
2. tegemoetkomingen ter zake van betalingen ter voorziening in het levensonderhoud van de gewezen of duurzaam gescheiden levende echtgenoot c. q. echtgenote;
3. tegemoetkomingen in verband met buitengewone lasten ter zake van bevalling, ziekte, invaliditeit en overlijden;
4. tegemoetkomingen ter zake van een opleiding of studie voor een beroep van de natuurlijke persoon en diens echtgenoot c. q. echtgenote.

(3) Het recht van elk van de Staten om verdergaande tegemoetkomingen te verlenen blijft onverlet.

Artikel 2

(1) De Staten verplichten zich ertoe, elkaar bijstand te verlenen bij het bezorgen van stukken betreffende de belastingheffing of de uitvoering daarvan, alsmede bij de invordering van belastingen, kosten en rente, voor zover deze bijstand voor de toepassing en de uitvoering van artikel 1 noodzakelijk is.

(2) Op verzoek van de hoogste belastingautoriteit van een van de Staten neemt de hoogste belastingautoriteit van de andere Staat, onder toepassing van zijn wettelijke en administratieve voorschriften, maatregelen voor het bezorgen van stukken en voor de invordering overeenkomstig het eerste lid. De aangezochte Staat is niet verplicht aan de vordering van de verzoekende Staat voorrang te verlenen vanwege het feit dat het om belastingen gaat, noch om executoire maatregelen te treffen die volgens de wettelijke en administratieve voorschriften van de verzoekende Staat niet toegestaan zijn.

(3) Bij verzoeken in de zin van het tweede lid dient een ambtelijke verklaring te worden gevoegd waaruit blijkt dat:

- a) de vordering waarop het verzoek betrekking heeft een belasting betreft waarop artikel 1 van toepassing is;
- b) tegen deze vordering geen rechtsmiddelen meer openstaan;
- c) alle nationale invorderingsmogelijkheden zijn uitgeput of invorderingsmaatregelen op aanzienlijke moeilijkheden zouden stuiten.

(4) Indien tegen de vordering nog rechtsmiddelen openstaan, kan de hoogste belastingautoriteit van een van de Staten de hoogste belastingautoriteit van de andere Staat verzoeken om, ter handhaving van zijn rechten, de in de wetgeving van die andere Staat voorziene conservatoire maatregelen te treffen; met betrekking tot deze maatregelen vinden de leden 1 tot en met 3 overeenkomstige toepassing.

Artikel 3

Dit Aanvullend Protocol is ook van toepassing op het Land Berlijn, tenzij de Regering van de Bondsrepubliek Duitsland tegenover de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden binnen drie maanden na het in werking treden van dit Aanvullend Protocol een tegenovergestelde verklaring afgeeft.

Artikel 4

(1) Dit Aanvullend Protocol treedt in werking op de eerste dag van de tweede maand volgende op de maand waarin de Staten elkaar ervan in kennis hebben gesteld dat aan de nationaal vereiste voorwaarden voor de inwerkingtreding is voldaan.

(2) Dit Aanvullend Protocol vindt toepassing op inkomsten die van 1 januari 1979 af zijn verkregen.

Artikel 5

Dieses Zusatzprotokoll ist integrierender Bestandteil des Abkommens vom 16. Juni 1959 und tritt im Falle von dessen Kündigung mit diesem außer Kraft.

Geschehen zu Bonn am 13. März 1980 in zwei Urschriften, jede in deutscher und niederländischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Artikel 5

Dit Aanvullend Protocol is een integrerend bestanddeel van de Overeenkomst van 16 juni 1959 en treedt, ingeval die Overeenkomst wordt opgezegd, tegelijk daarmee buiten werking.

Gedaan te Bonn, de 13e maart 1980, in tweevoud, in de Duitse en de Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Für die Bundesrepublik Deutschland
Voor de Bondsrepubliek Duitsland

G. van Well
Obert

Für das Königreich der Niederlande
Voor het Koninkrijk der Nederlanden

H. Philipse

Denkschrift zum Zusatzprotokoll

I. Anlaß und Zweck des Zusatzprotokolls

Bei beschränkter Steuerpflicht bleiben die persönlichen Verhältnisse des Steuerpflichtigen weitgehend außer Betracht; es wird unterstellt, daß diese im Wohnsitzstaat berücksichtigt werden. Obwohl bei beschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmern die persönlichen Verhältnisse in weiterem Umfang berücksichtigt werden als bei anderen beschränkt Steuerpflichtigen, kann die Steuerbelastung höher sein als bei vergleichbaren unbeschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmern. Dies ist namentlich dann der Fall, wenn der Steuerpflichtige neben seinen Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit, die im Wohnsitzstaat zur Vermeidung der Doppelbesteuerung freigestellt sind, keine hinreichenden weiteren Einkünfte erzielt, bei deren Besteuerung die persönlichen Verhältnisse berücksichtigt werden könnten.

Das vorliegende Zusatzprotokoll soll im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande im Interesse der Freizügigkeit der Arbeitnehmer die Besteuerung unbeschränkt und beschränkt steuerpflichtiger Arbeitnehmer einander angleichen.

Eine Grenzgängerregelung, nach der Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit von Personen, die im Grenzgebiet eines Vertragsstaats wohnen und im Grenzgebiet des anderen Vertragsstaats arbeiten, nur im Wohnsitzstaat besteuert werden dürfen (vgl. z. B. Artikel 13 Abs. 5 DBA-Frankreich, Artikel 15 Abs. 4 DBA-Schweiz), wird, insbesondere auch nach niederländischer Auffassung, den tatsächlichen Verhältnissen gegenüber den Niederlanden nicht gerecht.

Von den Entlastungen, die das Zusatzprotokoll bei der deutschen Besteuerung herbeiführt, sind etwa 30 000 Arbeitnehmer betroffen.

II. Zu den einzelnen Artikeln des Zusatzprotokolls

Zu Artikel 1

Dieser Artikel trifft die Grundregelung, durch die die Besteuerung von Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit im Tätigkeitsstaat bei Arbeitnehmern, die in dem anderen Staat ansässig sind, weitgehend derjenigen Besteuerung angeglichen wird, der im Tätigkeitsstaat ansässige Arbeitnehmer unterliegen. Diese Grundregelung wird durch ein besonderes Ausführungsgesetz zu diesem Zusatzprotokoll konkretisiert.

Absatz 1 bestimmt die Einkünfte und Personen, die der Regelung unterliegen. Die Regelung gilt danach nur für Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit einschließlich der Bezüge aus öffentlichen Kassen sowie für Versorgungsbezüge. Sie gilt ferner nur, wenn die Einkünfte, für

die der Tätigkeitsstaat nach dem Abkommen das Besteuerungsrecht hat, mindestens 90 v. H. der Summe der Einkünfte des Steuerpflichtigen ausmachen, da gerade in solchen Fällen die beschränkte Steuerpflicht zu Härten führen kann. Daß nur 90 v. H. der in Absatz 2 genannten Vergünstigungen gewährt zu werden brauchen, entspricht der Rechtslage in den Niederlanden (vgl. aber Absatz 3).

In Absatz 2 werden die Vergünstigungen im einzelnen aufgeführt, die nach Absatz 1 zu gewähren sind. Die erforderliche weitere Konkretisierung findet sich in einem besonderen Ausführungsgesetz zu diesem Zusatzprotokoll.

Nach Absatz 3 bleibt es jedem Vertragsstaat unbenommen, weitergehende Vergünstigungen zu gewähren. Insbesondere können danach die in Absatz 2 genannten Vergünstigungen über 90 v. H. hinaus gewährt werden, wie dies in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Ausführungsgesetz zu diesem Zusatzprotokoll aus Gründen der Praktikabilität auch geschieht.

Zu Artikel 2

Dieser Artikel regelt die zur Durchführung des Artikels 1 und des besonderen Ausführungsgesetzes zu diesem Zusatzprotokoll erforderliche Amts- und Rechtshilfe bei der Zustellung von Schriftstücken und bei der Beitreibung von Steuern. Dies ist namentlich für die Zustellung von Nachforderungsbescheiden nach § 39 a Abs. 6 des Einkommensteuergesetzes sowie für die Beitreibung von Steuernachforderungen von Bedeutung. Die Amtshilfe im Ermittlungsverfahren richtet sich nach Artikel 23 des Abkommens.

Absatz 1 trifft die Grundregelung. Absätze 2 und 3 regeln im einzelnen Voraussetzungen und Grenzen der Amts- und Rechtshilfe. Absatz 4 betrifft die Amts- und Rechtshilfe bei Sicherungsmaßnahmen.

Zu Artikel 3

Dieser Artikel enthält die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 4

Dieser Artikel regelt die Ratifikation und den Zeitpunkt, zu dem das Zusatzprotokoll in Kraft tritt. Nach seinem Inkrafttreten ist es rückwirkend ab 1. Januar 1979 anzuwenden.

Zu Artikel 5

Dieser Artikel bestimmt, daß das Zusatzprotokoll als integrierender Bestandteil des Abkommens solange in Kraft bleibt, wie dieses anzuwenden ist.